

## Private machen die 1.-August-Feier

**Egg** Dass die Gemeinde die 1.-August-Feier nicht mehr in der herkömmlichen Form durchführen will, stiess vielen Eggern sauer auf. Innert kürzester Zeit wurden über 200 Unterschriften für eine Petition gesammelt, die dann der Gemeinde übergeben wurde.

Am Montag gibt es in Egg nun doch eine Feier dank privater Initiative. Für viele Egger sei die Absage der Gemeinde unverständlich. «Wir hatten so viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung, dass wir etwas unternehmen mussten», sagte Franz Hafner, der die 1.-August-Feier mitorganisiert. Festreden wird es keine

geben, dafür ein ungezwungenes Beisammensein mit Livemusik und Verpflegung. Die Feier findet in der Baracca dell'Amicizia statt. «Wir hoffen, dass möglichst viele zu unserer 1.-August-Feier kommen», sagte Hafner. Der Erlös will das private OK der Wunderlampe zur Verfügung stellen. Die Stiftung erfüllt schwerkranken oder behinderten Kindern Herzenswünsche. «Wir zählen auf die Egger, damit wir einen schönen Betrag überweisen können», erklärte Hafner.

Auch Gemeindepräsident Thomas Bolliger überlegt, ob er an der Feier vorbeischaun wird, wie er auf Anfrage sagte. (nä)

## In Kürze

### Familienfest auf der Forch

**Maur** Am Freitag, 26. August, findet das Familien-Spickelfest beim Spickel auf der Forch statt. Los geht es um 15.30 Uhr mit Flohmarkt und Aktivitäten für

Kinder. Ab 17 Uhr gibt es Essen von Food-Ständen, ehe von 18 bis 21 Uhr Livemusik auf dem Programm steht. Um 19 Uhr gibt es ein Kino für die Kleinen. Für den Kinderflohmarkt ist eine Anmeldung via E-Mail [info@gz-forch.ch](mailto:info@gz-forch.ch) erforderlich. (zo)

# Theaterpremiere im ganzen Zeughausareal

**Uster** Das Freilichttheater Fahrwerk feiert heute Premiere. Drei Tage lang spielt die Gruppe aus Theaterleuten und zwölf Jugendlichen ihr neues Stück «Deponiert».

Was ist los auf dem Zeughausareal? Neu leben hier ausgemusterte Märchenfiguren. Ein nackter Kaiser flieht, blonde Prinzenrollen, und die Lage gerät völlig ausser Kontrolle. Zu Gast ist das Freilufttheater Fahr.Werk.ö! mit seinem Stück «Deponiert», die Premiere ist heute um 19.30 Uhr.

Mit dem Ferienstart haben auf dem Ustermer Zeughausareal die Proben begonnen: Zwölf junge theaterbegeisterte Menschen, sechs Theaterleute, eine Musikerin und ein Musiker, eine Kostümbildnerin und eine Köchin arbeiten, proben und leben zwei Wochen intensiv zusammen.

An verschiedenen Spielorten ist so auf dem Zeughausareal das Theaterstück entstanden. «Es ist eine intensive Arbeit – 15 Tage lang wohnen und arbeiten wir mit zwölf Jugendlichen zusammen in unseren Theaterwagen»,

erzählt Conni Stüssi vom Leitungsteam auf Anfrage am Telefon. Sie ist hörbar ausser Atem. Im Hintergrund ertönt Livemusik, die Fahrwerk-Truppe ist gerade mitten in der Hauptprobe für die morgige Premiere.

### Ganzes Areal wird bespielt

«Die Jugendlichen entwickeln mit uns das Theaterstück und sind zwischen 13 und 18 Jahre alt. Fast alle haben mit uns schon in mehreren Projekten Theater gespielt», ergänzt die Theaterfrau. Dieses Konzept der Zusammenarbeit mit Jugendlichen setze das Theater Fahr.Werk.ö! schon seit Jahren erfolgreich um, erzählt Stüssi – man arbeite auch mit Schülern in Klassenlagern in mehreren Schweizer Kantonen.

Die Jugendlichen in dieser Sommerproduktion kommen gemäss Stüssi hauptsächlich aus

dem Kanton Zürich, einige auch aus den Kantonen Bern und Schaffhausen. «Wir bespielen das ganze Zeughausareal», erklärt sie. Auf die Frage nach dem Inhalt des Stücks sagt sie: «Wir beleben das Areal mit lebendigen Märchenfiguren, die sich auch neu definieren müssen.» So wird es gemäss der Theaterfrau einen Prinzen in einer Sinnkrise geben, und auch die Themen gut und böse werden gestreift und von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Das Publikum in Uster bekommt in dieser Aufführung eine besondere Rolle: Es bewegt sich mit der Theatergruppe quer über das Zeughausareal.

### Die Lebensgemeinschaft

Bühnenbilder braucht das Stück nicht. Die Bühne ist das Areal, in der das Theater spielt. Fenster,

Türen, Tore oder die Weite der Landschaft werden vom Fahrwerk-Theater bespielt.

Die «Lebensgemeinschaft auf Zeit», wie Stüssi die Situation nennt, ist auch ein wichtiger Teil des Projekts. Während des Projekts wohnen alle Beteiligten zusammen in sechs Wohnwagen. Da wird gemeinsam gekocht, gegessen und gelebt. Das gehöre zum Fahrwerk-Theater dazu, und es sei ein wichtiger Teil des Entstehungsprozesses des Stücks, erzählt Conni Stüssi.

### Nina Müller

**Ab 18 Uhr** gibt es auf dem Zeughausareal Speis und Trank, die Vorführung beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Aufführung findet bei fast jedem Wetter statt. Weitere Informationen gibt es auf [www.fahrwerk-oe.ch](http://www.fahrwerk-oe.ch).